

**Zitat des Tages**  
**„Zu Besuchen in der Partnerstadt Gravenchon konnte ich nie mitfahren, die Erfahrung saß mir lebenslang in den Knochen.“**  
 Hans Bodenmüller, Zeitzeuge und Ex-Stadtrat in Isny, zum Kriegsende am 8. Mai. SEITE 19

## Täter beschädigt Deckenbeleuchtung an Grundschule

LEUTKIRCH (sz) - Rund 300 Euro Sachschaden hat ein unbekannter Täter verursacht, der zwischen Samstag, 21 Uhr, und Sonntag, 10 Uhr, auf dem Pausenhof der Leutkircher Grundschule Oberer Graben eine LED-Deckenbeleuchtung beschädigt hat. Das teilt die Polizei mit. Zeugen, die im fraglichen Zeitraum verdächtige Personen gesehen haben oder sonst sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier in Leutkirch, Telefon 07561 / 84880, in Verbindung zu setzen.

## Waldkindergarten wird eingerichtet

LEUTKIRCH (sz) - Unter der Leitung des Kindergartens Firlefan startet Mitte Mai eine Waldkindergarten-gruppe in Leutkirch. Wie aus einer Pressemitteilung der Stadt hervorgeht, fiel nach intensiver Suche für einen geeigneten Standort des neu entstehenden Waldkindergartens, die Wahl auf den Standort des Grillplatzes oberhalb der Schillersiedlung. Dort stehen in unmittelbarer Nähe öffentliche Parkplätze zur Verfügung, die das Bringen und Abholen der Kinder problemlos ermöglicht. Außerdem sind dort die notwendigen, vielfältigen Spielmöglichkeiten durch Wald- und Wiesenflächen gegeben. Die bisherige Grillstelle wird daher ab 2. Mai durch den städtischen Bauhof abgebaut.

## So stimmt's

LEUTKIRCH (flb) - Die Redaktion bedauert, dass sich in den Bericht über Störche in Leutkirch (Ausgabe vom 25. April) redaktionelle Fehler eingeschlichen haben. Entgegen der Meldung, sämtliche Jungtiere im letzten Jahr verstarben, hatten die Leutkircher Störche mit drei Jungvögeln einen überdurchschnittlich guten Bruterfolg. Lediglich die Jungvögel in Mailand verendeten. Auch lässt sich zum diesjährigen Zustand der Störche zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Aussage machen. Der gute Zustand bezog sich auf den Bruterfolg der Leutkircher Störche im letzten Jahr.

## Kurz berichtet

**Ortsvorsteher Edelmann lädt zu Sprechstunde**  
 GEBRAZHOFEN (sz) - Die nächste Sprechstunde von Ortsvorsteher Siegfried Edelmann findet am Freitag, 11. Mai, von 9 bis 11 Uhr im Rathaus in Gebrazhofen statt.

**So erreichen Sie uns**  
 Aboservice 0751/2955-5555  
 Redaktion 07561/80-624  
 redaktion.leutkirch@schwaebische.de  
 Anzeigenservice 07561/80-640  
 anzeigen.leutkirch@schwaebische.de  
 Anzeigen Schwäbische Zeitung  
 Marktstraße 27, 88299 Leutkirch  
 schwaebische.de/team-leutkirch

# Leutkircher Teenager ist ein Social-Media-Star

Der 16-jährige Marco Strecker verzückt im Internet die Fans – Mehr als eine halbe Million Abonnenten

Von Florian Bühner

LEUTKIRCH - Es wurde gedrängelt, geschubst und gekreischt. Kurz vor Ostern stürmten über 2000 Jugendliche die Kölner Domplatte. Als einige von ihnen in Panik gerieten, musste das Ordnungsamt einschreiten und die Lage beruhigen. Verantwortlich dafür war der 16-jährige Marco Strecker aus Gebrazhofen. Ein Jugendlicher, der im örtlichen Musikverein aktiv ist und gerne mit Freunden ins Kino geht. Und der seit etwa vier Jahren im Internet unter dem Namen „itofficialmarco“ äußerst bekannt ist.

Marco investiert viel Zeit und Arbeit in seine Videos. Manchmal kann es bis zu drei Stunden dauern, bis er mit einem Video zufrieden ist und es dann im Netz teilt. „Je besser die Videos werden, umso beliebter sind sie anschließend bei den Followern.“ Und viele Jugendliche mögen Marcos sympathische Art und seine unterhaltsamen Videos. Auf Instagram folgen ihm etwa 130 000 Abonnenten, auf musical.ly über 600 000 und auf YouTube scharren sich bereits über 38 000 Follower um ihn.

Er postet bis zu drei Videos am Tag. Ihn freut es, wenn er andere damit glücklich machen kann. Im Hintergrund läuft ein Lied und er bewegt sich dazu. Er zwinkert mit den Augen, fährt sich durch die Haare und blickt verschmitzt in die Kamera. Seinen Fans gefällt es. Sie reagieren mit zahlreichen Smileys und kommentieren die Videos mit „Du bist mein Idol“. Wie Iren Schulz, Expertin der Initiative „Schau hin! Was dein Kind mit Medien macht“ der „Schwäbischen Zeitung“ berichtet, sei dies kein neues Phänomen. „Was früher im Freundeskreis oder bei Familienfeiern stattfand, hat jetzt über

die sozialen Medien die größere Bühne bekommen.“

Mit zwölf Jahren versuchte er sich an einem Profil bei Instagram, einem Online-Dienst zum Teilen von Fotos und Videos. Mit „mäßigen Erfolg“, wie er rückblickend sagt. „Ich hatte einfach Spaß daran, darüber mit Freunden zu kommunizieren“ erzählt Marco lachend. Vor etwa zwei Jahren brachte ihn eine Freundin dazu, mit musical.ly zu starten. Von dieser App ist er begeistert. Und viele Leute sind von ihm begeistert.

### Musical.ly ist für Jung und Alt

Musical.ly wurde 2014 gegründet und durch kurze, selbstgefilmte Clips bekannt, bei denen die Nutzer ihre Lippen synchron zu bekannten Pop-songs oder Filmzitaten bewegen. Man kann das Netzwerk als die moderne Mini-Playback-Show bezeichnen. In Deutschland sind aktuell rund 8,5 Millionen „Muser“, so nennen sich die Nutzer, registriert. Zum Vergleich: Der Stuttgarter Tatort lockt durchschnittlich etwa neun Millionen Zuschauer vor den Fernseher.

Geändert hat sich in den letzten Jahren so einiges. Er bewegt seine Lippen immer noch zum Playback. Und seit kurzem postet der 16-Jährige auch Videos auf YouTube und lässt seine Follower an seinem Leben teilhaben. Mit solchen Videos ist der eine oder andere schon zu dem geworden, was früher Boybands oder Fußballer waren. Wie viel Geld sich damit verdienen lässt, ist schwer zu sagen. Die Online-Agentur Sumago geht davon aus, dass YouTuber, deren Videos täglich etwa 100 000 mal angesehen werden, zwischen 1 500 und 5 000 Euro im Monat verdienen. Allerdings schaffen das nur die Erfolgreichsten. Marco hat, wie er sagt,



Marco Strecker fasziniert im Internet sein Publikum. FOTO: ARMY MANAGEMENT

„einfach Spaß daran“ und die Einnahmen seien „ein gutes Taschengeld“.

### „Schauspielerei ist etwas Cooles“

In seinem neuesten Video probiert Marco zusammen mit seiner Freundin Süßigkeiten aus Tschechien. Sogenannte „Candy-Challenges“ sind auf YouTube sehr beliebt und bekommen sehr viele Daumen nach oben – die Währung bei YouTube. So schnell seine Fangemeinde wächst – er wird nicht ewig diese Videos drehen können. Für viele talentierte junge Leute sind Plattformen wie YouTube oder Instagram ein Karriere-sprungbrett. Oft fassen sie Fuß in der Musikbranche oder im Schauspielgeschäft. Auch Marco träumt davon. „Schauspielerei ist etwas cooles“, sagt er mit leuchtenden Augen.

Seine Eltern haben da aber auch noch ein Wörtchen mitzureden. Natürlich sind sie mächtig stolz auf ihren Sohn. Die mehreren Hundert Fan-Nachrichten, die ihn und seine Mutter täglich erreichen würden, die mehr als 2000 Fans in Köln, die Hunderttausend Klicks im Internet – all das habe er sich neben der Schule selbst erarbeitet, erzählt seine Mutter. Aber sie denkt auch an die Zukunft ihres Sohnes. Und so fängt Marco nach seinem Realschulabschluss demnächst eine Berufsausbildung zum Industriekaufmann in Bad Wurzach an. Etwas Solides. Wer aber von sich selbst sagt, aufgeben sei keine Option, der behält den Traum von der Schauspielerei gewiss im Hinterkopf.



Mehrere Videos von Marco gibt's unter [www.schwaebische.de/influencer-leutkirch](http://www.schwaebische.de/influencer-leutkirch)

## Mit Mülltüten gemeinsam gegen den Mähtod

Gebrazhofener Kinder gestalten Wildscheuchen zur Kitzrettung

Von Gisela Sgier

GEBRAZHOFEN - Im Rahmen der Aktion „Kids for Kitz“ haben sich in der vergangenen Zeit zahlreiche Kindergartenkinder aus Gebrazhofen die Mühe gemacht, mehr als 30 Müllsäcke in Wildscheuchen umzufunktionieren, um Rehmütter zu veranlassen, ihren Nachwuchs rechtzeitig vor Mähbeginn an einen sicheren Ort zu bringen.

Heranwachsende Wiesen werden jedes Jahr wieder in der Zeit von Mai bis Juni zur Kinderstube für kleine Rehkitze. Mähmaschinen bedeuten oftmals den sicheren Tod für die frischgeborenen Waldtiere. Aus diesem Grund haben sich über 30 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren des Kindergartens Gebrazhofen unter der Leitung von Erzieherin Margit Bareth daran gemacht, Wildscheuchen aus Plastiksäcken mit

glänzendem Geschenkpapier oder Folie, zwar nach Anleitung, jedoch ganz in eigener Regie zu gestalten. Damit sollen Rehmütter verunsichert und ihr Nachwuchs aus der Ge-

fahrenzone vertrieben werden. Fantasie zeigten die Kinder jedenfalls. Entstanden sind dabei wahre Wunderwerke. Organisiert wurde die Aktion von Jägerin Silke Riess, die Un-

terstützung von ihrer Kollegin Tina Kniebühler erhielt. Bevor die hergestellten Scheuchen an die Jäger von den Kindern und ihren Erzieherinnen übergeben wurden, klärten Riess, ihr Sohn Timo sowie Kniebühler die kleinen Lebensretter nicht nur über die im Wald lebenden Tiere sowie deren Fluchtverhalten, das Tätigkeitsfeld eines Jägers, sondern auch über die Pflichten von Waidmännern auf. Themen die bei den Kindern zogen. Da kamen immer wieder Fragen wie „Warum läuft ein Rehkitz bei Gefahr nicht einfach davon?“

Des Weiteren konnten sich die Eltern anhand von ausgelegten Flyern über die Aktion informieren. „Ich möchte einfach nicht, dass die Kitz vermährt werden. Außerdem ist es mir wichtig zu zeigen, dass wir Jäger nicht nur zum Schießen da sind, sondern die Tiere und den Wald hegen

und schützen“, so Riess. Bareth erklärte: „Das war schon erstaunlich, welches Interesse die Kinder an den Jägern sowie gegenüber den Rehkitten zeigten“. Aufgabe der Jäger ist es nun, die Fluren abzulaufen, um versteckte Rehkinder zu suchen sowie die Scheuchen nach Rücksprache mit den Landwirten und vor deren Mäharbeiten auf Wiesen und Felder aufzustellen aber auch nach Beendigung der kritischen Zeit wieder einzusammeln und zu verwahren.

Das Schul- und Kindergartenprojekt „Kids for Kitz“ wurde von Doris Warmser-Völker, einer Nichtjägerin aus Unterfranken ins Leben gerufen. Dafür erhielt sie 2016 den Bayerischen Tierschutzpreis. Weitere Informationen zum Thema gibt es unter [www.kids-for-kitz.de](http://www.kids-for-kitz.de) oder unter [www.action-for-kitz.de](http://www.action-for-kitz.de).



Zahlreiche Kindergartenkinder aus Gebrazhofen setzen sich mit selbst-gestalteten Müllsäcken dafür ein, kleine Rehkitze vor dem sicheren Mähtod zu bewahren. FOTO: GISELA SGIER

## Standortsicherung für drei Millionen Euro

Firma ATE baut in Leutkirch weitere Fertigungshalle – Spatenstich in der Brandenburger Straße

LEUTKIRCH (heb) - Von einem „spannenden Neuabschnitt“ der Firma ATE spricht Wolfgang Thaler, einer der Geschäftsführer. Der Spezialist für Spezialantriebe, im Jahr 2000 von vier früheren KaVo-Mitarbeitern gegründet, will noch in diesem Jahr zumindest in Teilen eine neue Fertigungshalle in der Brandenburger Straße in Betrieb nehmen. Am Montag erfolgte der Spatenstich.

Ausgetrockneter Boden auf noch grüner Wiese – es hat gestaubt, als symbolisch die ersten Krumen Erde für die Baugrube in die Luft geschleudert wurden. Dahinter steckt der Erfolgsweg einer Firma, den Thaler so beschreibt: „Wir hatten auch viel Glück, wir arbeiten mit einer guten Stadt zusammen und wir finden gute Rahmenbedingungen vor.“ Resultat: Vor der anstehenden Erweiterung ist ATE bereits auf knapp

100 Mitarbeiter in Leutkirch angewachsen. Nach der Fertigstellung des dann dritten Gebäudes werden es mehr sein. Rund drei Millionen Euro wird der Neubau mit 2000 Quadratmeter Grundfläche kosten, ein Drittel der Summe wird in neue Maschinen und neue Fertigungsmethoden fließen. „Es bleibt dabei. Wir werden nicht Ware von der Stange liefern, wir werden immer die Nischen mit höchsten Anforderungen abdecken“, sagt Thaler.

Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle bringt zum Spatenstich den „roten Punkt“ für eine Teilaufgabe mit. „Unsere Aufgabe ist es, gemeinsam Zukunft zu schaffen“, sagt er. Hier die findigen Unternehmer, da die Politik, die diese unterstützt. Er kokettiert ein wenig damit, dass zum Fuhrpark der Stadt Leutkirch ein Fahrzeug mit Elektroantrieb, „ma-

de by ATE“ zuverlässig zur Verfügung stehe.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Raimund Haser weist auf einen anderen wichtigen Baustein bei dieser Erweiterung hin. Ein Zehntel der Investitionssumme, je zur Hälfte vom Land und von der EU, werden aus dem Programm „Spitze auf dem Land“ nach Leutkirch fließen. Das Hauptkriterium bei der Vergabe der Fördermittel sei, die Technologie-führerschaft baden-württembergischer Unternehmen weiterzuentwickeln. „Die Zusage dazu ist ein Nachweis dafür, dass ATE diesem hohen Anspruch gerecht wird“, betont Haser. Dass regionale Firmen bei der Planung und auch beim Bau die Verantwortung tragen, sei doppelt wertvoll. Abgewickelt wird das Förderprogramm über die Volksbank Allgäu-Oberschwaben (VBAO).



Spatenstich auf grüner Wiese mit (von links): MdL Raimund Haser, Zimmermann Hans-Peter Klaus, OB Hans-Jörg Henle, Robert Burger (Firma Altenried), Wolfgang Thaler und Wolfgang Merath (beide ATE), Wolfgang Oligmüller (VBAO), Bauleiter Julian Häfele (Bauinfozentrum Bad Wurzach) und Architekt Thomas Zell. FOTO: HEB